

Zoogeographie

LA
BOR
BER
ICH
TE

BAND 8

herausgegeben von
Steffen Siegel und Kerrin Klinger

Zoo- geographie

Die Welt der Tiere in den Sammlungen
des Phyletischen Museums Jena

Herausgegeben von
Andreas Christoph, Gunnar Brehm
und Elisabeth Elschner

VDC

Die Reihe „Laborberichte“ erscheint mit großzügiger Unterstützung der Stiftung Mercator, die im Rahmen ihrer Initiative „SammLehr – an Objekten lehren und lernen“ die Arbeit der Projektgruppe „Laboratorium der Objekte“ fördert.

© Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften, Weimar 2015

Besuchen Sie uns im Internet unter

-> www.vdg-weimar.de

VDG Weimar startete 2000 den täglichen Informationsdienst für Kunsthistoriker

-> www.portalkunstgeschichte.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme digitalisiert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Text und die Angaben zu den Abbildungen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft. Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen, für die Verlag und Autor keine Haftung übernehmen. Verlag und Herausgeber haben sich nach besten Kräften bemüht, die erforderlichen Reproduktionsrechte für alle Abbildungen einzuholen. Für den Fall, dass wir etwas übersehen haben, sind wir für Hinweise der Leser dankbar.

Titelbild: Gunnar Brehm

Reihengestaltung und Satz: Petra Florath, Berlin.

Druck: Schätzl Druck & Medien GmbH & Co. KG, Donauwörth

ISBN 978-3-89739-842-9

INHALT

Andreas Christoph	8
Zoogeographie: Ein Seminar und eine Ausstellung	

Teil 1: Grundlagen

Andreas Christoph	11
Zur Geschichte der Zoogeographie	
Formen der Medialisierung	

Gunnar Brehm	25
Die zoologischen Sammlungen am Phyletischen Museum	

Andreas Christoph	31
Die Ausstellung „Zoogeographie – Wie sich die Tiere über die Welt verbreitet haben“	

Elisabeth Elschner	43
Der Zoogeographie auf der Spur	
Ein Praxisbericht zur Ausstellungsentstehung	

Maria Schröter	53
Von stygischen Vögeln und närrischen Schildkröten	
Alexander von Humboldts Entdeckung der Neuen Welt	

Teil 2: Wissenslinien

Andreas Christoph	64
ZooGeoMemo	
Spielerischer Zugang zu einer komplexen Materie	

Susanne Morisch	68
Wissenslinie 1: Unter dem Polarstern	

Philipp Richter	71
Wissenslinie 2: Auf den Spuren der Evolution	
Stephan Löwe	75
Wissenslinie 3: Der 6. Kontinent	
Jan Wölfer	78
Wissenslinie 4: Keine Probleme mit Schuppen	
Elisabeth Elschner	81
Wissenslinie 5: Der Vater der Zoogeographie	
Elisabeth Elschner	84
Wissenslinie 6: Auf Kurs in die neue Welt	
Maria Schröter	87
Wissenslinie 7: Es werde Licht	
Jan Wölfer	89
Wissenslinie 8: Lokale Relikte	
Elisabeth Elschner	92
Wissenslinie 9: Fabelwesen in Asien	
Philipp Richter	95
Wissenslinie 10: Der südliche Kontinent	
Linnéa Bergsträsser	99
Wissenslinie 11: Abgetaucht	
Linnéa Bergsträsser	102
Wissenslinie 12: Mit Argusaugen durch Südostasien	
Maria Schröter	105
Wissenslinie 13: Ein wahres Tierleben	
Stephan Löwe	108
Wissenslinie 14: Von der Urzeit der Erde	
Anmerkungen	111
Dank	115

GRUNDLAGEN



† Abb. 1 Poster der Ausstellung „Zoogeographie – Wie sich die Tiere über die Welt verbreitet haben“.

Andreas Christoph

Zoogeographie: Ein Seminar und eine Ausstellung

Der vorliegende Band dokumentiert als ein Begleitbuch zur Ausstellung „Zoogeographie – Wie sich die Tiere über die Welt verbreitet haben“ (Abb. 1) die Arbeit eines biologisch-wissenschaftshistorischen Seminars an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Es zeichnet den Weg bis zur Umsetzung der thematischen Ausstellung nach und gibt konkrete Einblicke in die Recherchen der Studenten und Studentinnen. In ganz unterschiedlichen Texttypen wird zunächst ein kurzer historischer Abriss der Zoogeographie geliefert, die Sammlungsthematik vor Ort in Jena dargestellt und dies als Ausgangspunkt dem Seminarconcept zugrunde gelegt. Die Seminarergebnisse finden sich in Form kurzer, objektbezogener Texte dokumentiert. Diese sind Kondensate ausführlicher Hausarbeiten, die im Umfang dieses Bandes nicht abgedruckt werden können. Vielmehr sollte erprobt werden, die Ergebnisse des Seminars in verschiedenen wissenschaftlichen und populären Texten zu präsentieren.

Dabei wird der klassische Weg von der ersten Idee, über die strenge inhaltliche Konzeption zur kreativen Umsetzung im Kontext einer Ausstellung nachvollzogen. Anschließend zeichnet ein Ausstellungstagebuch den Prozess von der Idee des Seminars zur musealen Umsetzung aus studentischer Sicht nach und reflektiert dabei kritisch Probleme sowie Vor- und Nachteile des Gesamtprojektes. Fotos bilden detailliert die verschiedenen Stationen der Objekte ab – im Magazin, über die Präparation, hin zu Diskussionen in den Seminaren und schließlich die Wege zur Vitrine. Dieser Band vereint sowohl den aktuellen Zustandsbericht zum Zeitpunkt des Verfassens als auch die nachhaltige Dokumentation der Lehrveranstaltungen und des Ausstellungsprojektes, auch über den seminarbezogenen Projektzeitraum hinaus.

Dabei wird der Thematik keine Jenaer Sonderrolle zugewiesen. Vielmehr gilt es ‚Hausgeschichten‘ mit übergeordneten Theoriekonzepten,

den Einblicken in den Umgang mit musealen Objekten und der Revitalisierung von Sammlungen zu verknüpfen. Damit dokumentiert dieser Band zugleich auch die historischen Entwicklungen in Text und Bild.

Andreas Christoph

Zur Geschichte der Zoogeographie

Formen der Medialisierung

Wissenschaftshistorische Aspekte

„Keine Wissenschaft beansprucht aber gerade oft mehr detaillierte und geprüfte Angaben, wenn sie ganz den zu stellenden Anforderungen genügen soll, als die Zoologische Geographie.“¹

Da das Projekt Zoogeographie auf die historischen Grundlagen der Disziplinentwicklung zurückgreift, war es notwendig, die originalen Quellen zu befragen. Wider Erwarten gibt es keine kritisch-historische Betrachtung der Entwicklungstendenzen für dieses interdisziplinäre Forschungsgebiet im Schnittpunkt von Zoologie, Ökologie und Paläontologie. Dieser Überblick ist nach wie vor ausstehend: „No full history of zoogeography – of man’s ideas about animal distribution – has been written.“² Gleichwohl ist die Forschungsliteratur zur Geschichte der Zoogeographie kaum überschaubar. Es findet sich eine Fülle von Einzelarbeiten zu Spezialthemen, groben Skizzen der historischen Entwicklungen, Einblicken in aktuelle und überholte Methoden.³

Die Biogeographie wurde 1883 zunächst von dem Zoologen H. Jordan terminologisch eingeführt⁴ und durch Friedrich Ratzel (1844–1904) weiterentwickelt.⁵ Erst zur Mitte des 20. Jahrhunderts etablierte sie sich als eigenständiges Fachgebiet. Doch bereits seit 1780 war die „Geographie Physique des Animaux“ geläufig, die später als Vorläufer der Zoogeographie galt. Der Naturforscher Georges-Louis Leclerc, Graf von Buffon (1707–1788), berücksichtigte in seiner „Histoire naturelle“ (1749–1788) den Einfluss des Klimas als mögliche Ursache für die Verbreitung der Tiere. In „Les époques de la nature“ entwarf Buffon 1780 sein Bild der ‚Zoographie‘.⁶ Um sich der Thematik Zoogeographie aus historischer Perspektive zu nähern, hilft ein Blick in das dreibändige Werk zur „Geographischen

Geschichte des Menschen, und der allgemein verbreiteten vierfüßigen Tiere“ von Eberhard August Wilhelm Zimmermann (1743–1815), das in der Fokussierung auf Säugetiere und andere Landwirbeltiere hilfreiche Definitionen liefert. Unter der Überschrift „In wie fern kann die geographische Geschichte der Quadrupeden die Geschichte unserer Erde erläutern“ schreibt Zimmermann: „Da durch den Ausdruck, geographische Geschichte der Thiere, nicht nur das jetzige, sondern auch das ehemalige Vaterland der Thiergattungen verstanden wird, so sieht man leicht ein, daß, wenn anders die Gestalt der Oberfläche unserer Erde vormals von der heutigen verschieden war, daß, sage ich, alsdann der Wohnplatz dieser oder jener Thierart durch eben die Veränderung dieser Gestalt leiden mußte; es sey nun, daß er dadurch ganz verlohren gieng, oder so modificirt wurde, daß die Tiergattung ihn zu verlassen sich gezwungen sah. Es ist ferner klar, daß, wenn nahe an einander gelegene Länder, oder auch Länder von einerley Temperatur, unter ein und demselben Himmel, gleiche oder verschiedene Quadrupeden enthalten; daß man daraus nicht unbillig auf den ehemaligen Zusammenhang, oder originale Trennung wahrscheinlich schliessen darf. So, denke ich, lassen sich diese Thatfachen, welche aus der Zoologie entlehnt sind, mit den Erdrevolutionen zusammenhalten.“⁷

Damit war das Forschungsprogramm der Zoogeographie für die nächsten Jahrzehnte theoretisch festgelegt, auch wenn die Disziplinenbereiche noch nicht in den entsprechenden fachlichen Ausrichtungen existierten. Auch die Paläontologie wurde in das Forschungsfeld eingebunden. Im Zusammenspiel mit der Ökologie und Geologie und schließlich der Evolutionsbiologie erschließt sich daraus eine hochkomplexe Systematik räumlicher und zeitlicher Dimensionierung.

Folgende weitere Entwicklungsschritte der Begriffsgenese Zoo- bzw. Tiergeographie lassen sich rekonstruieren:⁸